

Einführung in die qualitative Datenanalyse

Angela Gallagher-Brett

Bevor Sie mit der Erhebung qualitativer Daten für Ihr Aktionsforschungsprojekt beginnen, ist es wichtig, darüber nachzudenken, wie Sie diese analysieren werden. Es folgt eine kurze Einführung in die qualitative Datenanalyse. In diesem Bereich gibt es eine Vielzahl von Forschungsliteratur, die Ihre Arbeit unterstützen kann (siehe Referenzen).

Qualitative Daten können aus einer Reihe verschiedener Quellen kommen, beispielsweise:

- Interviews
- Offene Fragebögen
- Lehrertagebuch
- Notizen von einer Beobachtung
- Protokoll der Reflexionen durch den Forscher/die Forscherin
- Memos
- Persönliche Berichte

Qualitative Daten werden in der Regel zu Texten für die Analyse, z.B. wird ein Interview zu einem Transkript. Die Analyse beinhaltet in der Regel die Arbeit mit Wörtern/Sprache (Dörnyei, 2007).

Die Analyse Ihrer qualitativen Daten ist ein interpretativer Prozess, bei dem Sie Ihre Daten sehr gut kennenlernen. Es ist ratsam, Ihre Daten so schnell wie möglich nach der Erhebung zusammenzufassen (Feldman, Altrichter, Posch & Somekh, 2018). Es ist wichtig, transparent zu sein, wie Sie Ihre Daten analysieren, damit andere genau sehen können, was Sie getan haben, und Ihre Analyse auf Wunsch replizieren können.

Sie müssen die Daten, die Sie analysieren möchten (z.B. Interviewtranskript, offener Fragebogen), mehrmals durchlesen, um sich damit vertraut zu machen. Was sind die Schlüsselthemen und -Ideen, die Ihnen beim Lesen auffallen?

Kategorisierung und Kodierung Ihrer Daten

Anschließend können Sie mit der Kategorisierung und Kodierung Ihrer Daten fortfahren, was ein wichtiger Schritt in der qualitativen Analyse ist. Hier ordnen Sie allen Sätzen oder Äußerungen eine Kategorie zu (Cohen, Manion & Morrison, 2011). Dies wird als Kodierung bezeichnet und ein Code ist *“ein Etikett, das an einem Textabschnitt angebracht ist, um die jeweilige Information handhabbar und formbar zu machen...”* (Dörnyei, 2007: 250. Übersetzung ARC Team). Sie können

Kategorien verwenden, die von anderen ForscherInnen entwickelt wurden, oder Sie können Ihre Codes aus den Daten in einer Weise hervorgehen lassen, die manchmal als „grounded theory“ bezeichnet wird (Corbin & Strauss, 2015). Viele ForscherInnen verwenden eine Kombination dieser Ansätze, bei der sie so weit wie möglich auf bestehende Kategorien aus der Forschungsliteratur zurückgreifen, aber wenn diese nicht zu ihren Daten passen, schaffen sie neue Kategorien.

Die Kategorisierung Ihrer Daten ist ein interpretativer und subjektiver Prozess, den Sie wahrscheinlich mehrmals durchführen müssen. Andere können sich Ihre Daten ansehen und andere Entscheidungen über die Kodierung und über Ihre neuen Themen treffen. Deshalb ist Transparenz sehr wichtig.

Beispiel für Datenkodierung

Was folgt, stammt aus einigen Fragebogenuntersuchungen über die Einstellung zum Lesen bei Sprachenstudierenden an britischen Universitäten. Es handelt sich nicht um Aktionsforschung, sondern um ein Beispiel für die Kodierung.

Offene Frage: Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Lesen in einer anderen Sprache gemacht, bevor Sie an die Universität kamen?	
Einige Antworten als Beispiele	Code
<i>Im A-level*Kurs haben wir 2 Set-Texte gelesen, die mir wirklich gefallen haben und ich habe „Bonjour Tristesse“ in meiner Freizeit gelesen.</i> (*Hochschulzugangsberechtigung in England, Wales und Nordirland)	Literatur
<i>... Hauptsächlich Zeitschriften wie „Stern“, „der Spiegel“ und so weiter. Ich habe oft Frauenzeitschriften in der 6. Klasse auf Deutsch gekauft, z.B... Cosmopolitan.</i>	Zeitungen und Zeitschriften
<i>Verkehrszeichen ...</i>	Im Ausland (im Zielsprachenland)
Quelle: Gallagher-Brett, A. (2006: 19-20)	

Es ist auch eine gute Idee, Definitionen Ihrer Kategorien zu schreiben (Feldman, Altrichter, Posch & Somekh, 2018).

Wenn Sie den Kodierungsprozess abgeschlossen haben, können Sie nach neuen Mustern und Themen suchen. Welche sind die gemeinsamen Kategorien? Haben Sie Themen, die mehrmals vorkommen? Können Sie eines Ihrer Themen in breiteren Kategorien zusammenfassen? Können Sie Verbindungen zwischen Kategorien herstellen? Beim Kategorisieren ist es wichtig, alle Ideen zu notieren. Wie interpretieren Sie die Themen in Ihren Daten?

In einem größeren Projekt können dann Codes nach Häufigkeit gezählt und numerisch dargestellt werden. So erschien in der oben genannten Recherche (Gallagher-Brett, 2006) Literatur 198 Mal, Zeitungen und Zeitschriften 139 Mal und „im Ausland“ 24 Mal. Bei einem kleinen Projekt ist die Zählung möglicherweise nicht sinnvoll. Sie können Vignetten, eine Geschichte oder eine Beschreibung der Erfahrungen der Teilnehmenden schreiben (Dörnyei, 2007). Geschichten sind sehr wichtig in der qualitativen Forschung.

Wenn Sie fertig sind, lesen Sie Ihre Analyse nochmals durch:

- Sind Ihre Erkenntnisse auf Daten gestützt?
- Macht Ihre Kodierung Sinn?
- Können Sie Ihre Entscheidungen begründen?
- Haben Sie einen „kritischen Freund“, der Ihre Daten anschaut? Ist die Kodierung für ihn/sie nachvollziehbar?
- Haben Sie Ihre Forschungsfragen beantwortet?

(Schwandt & Halpern, 1998).

Quellen

Altrichter, H., Posch, P. & Spann, B. (2018) *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Cohen, L., Manion, L., Morrison, K. (2011) *Research Methods in Education 7th edition*. London: Routledge Falmer.

Corbin, J. & Strauss, A.C. (2015) *Basics of Qualitative Research: Techniques and Procedures for Developing Grounded Theory. 4th edition*. Thousand Oaks: Sage Publications.

Dörnyei, Z. (2007) *Research Methods in Applied Linguistics*. Oxford: Oxford University Press.

Feldman, A., Altrichter, H., Posch, P. & Somekh, B. (2018) *Teachers Investigate their Work: An Introduction to Action Research across the Professions. 3rd edition*. London: Routledge

Gallagher-Brett, A. (2006), *Hard going but worth it: A snapshot of attitudes to reading among languages undergraduates*. Southampton: Higher Education Academy Subject Centre for Languages, Linguistics and Area Studies.

Miles, M.B. & Huberman, A.M. (1994) *Qualitative Data Analysis: An expanded sourcebook. 2nd Edition*. Newbury Park: Sage.

Schwandt, T. A. & Halpern, E. S. (1988) *Linking Auditing and Meta-evaluation: Enhancing Quality in Applied Research*. Thousand Oaks: Sage Publications Inc.